

unidram²³

29. Internationales Theaterfestival Potsdam

7.-11.11.2023



SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM



Potsdam

ist nicht die Welt.

Aber total international.

Toi, toi, toi für das

Internationale Theaterfestival UNIDRAM.

events

*immer und überall **wissen, was los ist***

Das
Potsdamer
Stadtmagazin
seit 1997

Programmübersicht	2
Grußwort der Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg	5
Grußwort des Oberbürgermeisters der Landeshauptstadt Potsdam	7
Vorwort	8

Programm

Immoral Tales — Part 1: Mother House Compagnie Non Nova — Phia Ménard Frankreich	10
#mysharedspace Kollektiv mysharedspace Deutschland	12
Alles/Nichts Cie Modo Grosso Belgien	14
Zoé Luna Cenere/Körper Italien	16
Thin Skin Eliška Brtnická & coll. Tschechien	18
A handful of people... something which resembles happiness Vélo Théâtre Frankreich	20
SOMATIC TRATATA — rhythm, rapture and romance Hannah Shakti Bühler & Simon Mayer Deutschland/Österreich	22
Babel LOD/Steve Salembier Belgien	24
RAMKOERS BOT Niederlande	26
Across Squadra Sua Tschechien	28
TRAUMTEXT2022 Nowitz/Kupke/Schulze/Müller Deutschland	30

Rahmenprogramm

Konzert Laguna Motel Deutschland	33
Konzert Die Therapie Deutschland	35
Konzert Dobranotch Deutschland	37

Infos

Fotonachweise	38
Adressen Ensembles	39
Festivalteam	40
Förderer und Partner	41
Anfahrt, Veranstaltungsorte, Verkehrsverbindungen	42
Hinweise zum Kartenvorverkauf, Eintrittspreise, Impressum	44

Di 7.11.

20 - 21.45 h Waschhaus Arena
Compagnie Non Nova – Phia Ménard
Immoral Tales – Part 1:
Mother House

ab 22 h (45 Min.) Waschhaus
Kollektiv mysharedspace
#mysharedspace

Mi 8.11.

ab 16 h (45 Min.) Waschhaus
Kollektiv mysharedspace
#mysharedspace

19 - 19.55 h Waschhaus Arena
Cie Modo Grosso
Alles/Nichts

20.30 - 21.20 h fabrik
Luna Cenere/Körper
Zoé

Hinweise

Wir bitten Sie, Ihre Tickets rechtzeitig
und wenn möglich online
im Vorverkauf zu erwerben oder um eine
Reservierung per E-Mail oder Telefon.

Tickets im T-Werk
und unter www.unidram.de
Kartentelefon 0331 73042626

Do 9.11.

ab 16 h (45 Min.) Waschhaus
Kollektiv mysharedspace
#mysharedspace

19 - 20 h fabrik
Eliška Brtnická & coll.
Thin Skin

20.15 - 21.50 h T-Werk
Vélo Théâtre
A handful of people... something which resembles happiness

20.30 - 21.25 h Waschhaus Arena
Cie Modo Grosso
Alles/Nichts

ab 22 h Festival-Zelt
Laguna Motel
Konzert

Fr 10.11.

ab 16 h (45 Min.) Waschhaus
Kollektiv mysharedspace
#mysharedspace

19 - 19.50 h HOT Reithalle
Hannah Shakti Bühler & Simon Mayer
SOMATIC TRATATA – rhythm, rapture and romance

20 - 20.40 h Waschhaus Arena
LOD/Steve Salembier
Babel

20.15 - 21.50 h T-Werk
Vélo Théâtre
A handful of people... something which resembles happiness

21 - 22 h fabrik
BOT
RAMKOERS

ab 22 h Festival-Zelt
Die Therapie
Konzert

Sa 11.11.

ab 14 h (45 Min.) Waschhaus
Kollektiv mysharedspace
#mysharedspace

18 - 18.40 h Waschhaus Arena
LOD/Steve Salembier
Babel

19.15 - 20.15 h museum FLUXUS+
Nowitz/Kupke/Schulze/Müller
TRAUMTEXT2022

19.15 - 20.15 h fabrik
BOT
RAMKOERS

20.45 - 22 h T-Werk
Squadra Sua
Across

ab 22 h Festival-Zelt
Dobranotch
Konzert

ab 23.30 h T-Werk
UNIDRAM-Abschlussparty
mit DJ Petroschi

Theater der Zeit

Theatermusik

Mit

Bonaventure Soh Bejeng Ndikung
Marie Helene Pereira
Carlos Maria Romero
Kathrin Röggla
Barbara Frey
PC Nackt
Thomas Schmauser
Anastasiia Kosodii
Jette Steckel
Chiaki Soma



Newsletter abonnieren

Theater der Zeit

Zeitschrift für Theater und Politik

Im Abo nur 95 € (print) / 84 € (digital) pro Jahr

tdz.de/abo



Liebe Festivalgäste,

ein exquisiter, experimenteller, expressiver Lichtblick in der November-Tristesse — das ist UNIDRAM. Performance, Schauspiel, Tanz, Musik, Neuer Zirkus, Objekt- und Materialtheater — an der Schnittstelle von Bild, Körper und Begegnung kommen die Genres zusammen. Als New Edition oder Remix — aber auf jeden Fall: Aufregend! Innovativ! Faszinierend! Manchmal radikal, oft politisch, immer spielerisch, wenn die Grenzen von Illusion und Wirklichkeit getestet werden.

Dieser Lichtblick dauert fünf Tage: Vom 7. bis 11. November präsentieren am bewährten Spielort in der Schiffbauergasse junge Ensembles aus sieben Ländern elf Inszenierungen und drei Konzerte. Besonders freue ich mich bei der 29. Auflage von UNIDRAM auf das Gastspiel zur Eröffnung mit der Compagnie Non Nova und der Künstlerin Phia Ménard. Eine fast schon alte Bekannte ist die niederländische Gruppe BOT, die zum dritten Mal zu Gast beim Potsdamer Festival ist und mit dem Musiktheaterstück „RAMKOERS“ einen besonderen Höhepunkt bietet.

Was UNIDRAM seit jeher auszeichnet: Das Programm bewegt sich im Spannungsfeld von bildgewaltigen Inszenierungen und (sehr) persönlichen Erfahrungen. Bei „#mysharedspace“ und „A handful of people . . . something which resembles happiness“ werden Gäste sogar Teil der Inszenierungen — Sie dürfen gespannt sein!

Mein Ministerium fördert UNIDRAM auch in diesem Jahr wieder sehr gern. Denn das Festival steht nicht nur für die Überwindung von Grenzen zwischen Genres, sondern auch zwischen Ost- und Westeuropa — wichtiger denn je! Mein herzlicher Dank geht an die Künstlerinnen und Künstler sowie an das Festivalteam!

Ich wünsche allen Beteiligten und Ihnen, liebes Publikum, inspirierende Stunden bei UNIDRAM!

Ihre Dr. Manja Schüle

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg



HOTEL ASCOT-BRISTOL

POTSDAM

Asta-Nielsen-Str. 2 | 14480 Potsdam | Fon +49 (0) 331 669 10 | info@hotel-ascot-bristol.de | www.hotel-ascot-bristol.de



Liebes Publikum,

Inklusion und Integration, Teilhabe am kulturellen Leben, die Gewinnung neuer Zielgruppen — das sind Themen, mit denen sich Städte, aber auch die Kulturschaffenden und kulturellen Formate immer stärker auseinandersetzen müssen.

Das Festival UNIDRAM mit seinem internationalen Anspruch und seiner Ausrichtung als offener Ort der Begegnung und des Dialoges bietet dafür die besten Voraussetzungen, um hier wichtige Impulse zu geben.

UNIDRAM — das steht seit jeher für junges, innovatives Theater aus der ganzen Welt, das sich in der Landeshauptstadt Potsdam präsentieren möchte. In diesem Jahr werden insgesamt elf Ensembles aus Belgien, Deutschland, Tschechien, Frankreich, Italien, den Niederlanden und Österreich mit ihren vielseitigen Inszenierungen auf sieben Bühnen in der Schiffbauergasse zu erleben sein. Denn nicht nur das T-Werk wird Gastgeber sein — auch die anderen Kultureinrichtungen des Kunst- und Kulturquartiers wie das Hans Otto Theater, die fabrik, das Waschhaus und das museum FLUXUS+ sind als Spielstätten mit dabei. Diese Kooperation der verschiedenen Kultureinrichtungen bei diesem internationalen Festival freut mich ganz besonders.

UNIDRAM schafft jedes Jahr aufs Neue einen authentischen Raum für künstlerische Auseinandersetzungen mit heterogenen Herausforderungen unserer Gesellschaft. Das Spektrum der visuellen Darstellungsformen reicht in diesem Jahr von Tanz, Objekt- und Materialtheater bis hin zu Neuem Zirkus und Performance — mit viel Mut werden hier Grenzen zwischen Genres überschritten und unkonventionelle Formate ausprobiert, um schlussendlich neue und unverbrauchte künstlerische Konzepte zu präsentieren.

Die engagierten Festivalmacher*innen haben wieder ein hochkarätiges und vielseitiges Programm zusammengestellt. Herausragend wird dabei mit Sicherheit auch das Gastspiel der Compagnie Non Nova mit der Inszenierung „Immoral Tales — Part 1: Mother House“ der Künstlerin Phia Ménard sein, die im Auftrag der documenta im Jahr 2017 entstand und die diesjährige Ausgabe von UNIDRAM eröffnen wird.

Liebe Potsdamer*innen, liebe Gäste, ich möchte Sie herzlich zu diesem experimentierfreudigen, innovativen und unkonventionellen Theaterfestival einladen und wünsche Ihnen eindrucksvolle Festivaltage.

Ihr Mike Schubert

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Potsdam

Liebe UNIDRAM-Gäste,

Schaffner im Zustand gesteigerter Traumlogik, gefolgt von Männern in eleganten Maßanzügen; alle angetrieben von der gewichtigen Frage nach Sein oder Nichtsein. Antworten geben Stoffe, Steine, Staub und Kugeln zwischen Schwerkraft und Schwerelosigkeit. All dies vor nichts Geringerem als der Großkulisse des Athener Parthenon, neu errichtet mit Unmengen von Pappe, Klebeband und Kettensäge. Dabei schwingt, pendelt und kreist über allem eine Takelage aus dünnen Metallstangen — eine Art schwebende Linienlandschaft.

Das Eröffnungstück „Immoral Tales — Part 1: Mother House“ von **Compagnie Non Nova — Phia Ménard** fragt mit brachialem Furor, ob der in prekäre Schieflage geratene europäische Kontinent noch ein Zuhause sein kann. „Zuhause“ — das diesjährige Programm von UNIDRAM bewegt sich entlang dieses Wortes und seiner Assoziationsräume. Dabei werden nicht nur Orte, Interieurs oder Refugien in ihrer Fragilität, Instabilität oder Irreversibilität veranschaulicht, sondern ebenso die Spannungs- und Resonanzfelder zwischen Person, Raum und Objekt ausgelotet.

Beim **Kollektiv mysharedspace** etwa betritt das Publikum die verlassene Wohnung einer unbekannten Person und begegnet dabei einer geisterhaften Zeichenlandschaft. Das Motiv der Abwesenheit von Menschen führt **LOD/Steve Salembier** mit szenischer Konsequenz weiter, indem Modelle einer urbanen Landschaft als alleinige Protagonisten des Geschehens agieren. Fehlen hier jegliche BewohnerInnen, so tauchen sie beim **Vélo Théâtre** plötzlich als Reisende auf, die sich von der merkwürdigen Zufallsdynamik einer Zugfahrt inspiriert fühlen, immer wieder neue Umgebungen zu erkunden.



unidram

Cie Modo Grosso wiederum dringen in unerforschte Areale der Wahrnehmung vor, dorthin, wo die Grenzen zwischen Physik und Poesie durchlässiger werden. Durchlässigkeiten von Körper, Psyche und Geist sind indessen das Thema von **Hannah Shakti Bühler & Simon Mayer**, die den unsichtbaren zwischenmenschlichen Raum zum rituell-performativen Spielfeld machen. An einem Ort zwischen maroder Fabrik und Kuriositätenkabinett scheinen die Musiker von **BOT** heimisch zu sein; von dort erklingt Hausmusik aus dem Geist der Maschine. Bei **Nowitz/Kupke/Schulze/Müller** hingegen scheint man in einer Art klangmalerischer Geheimloge zu Gast zu sein und einer Text-Vivisektion beizuwohnen. **Eliška Brtnická & coll.** fusionieren schwebende Körper mit langen Eisenstangen zu einem luftigen Himmelsquartier, während bei **Luna Cenere/Körper** nackte Leiber zu pulsierenden Skulpturen verschmelzen. Und schließlich finden **Squadra Sua** bei ihrem Versuch, den Sinnlosigkeiten des Alltags zu entfliehen, Zuflucht in absurder Komik.

UNIDRAM feiert seine 29. Auflage an fünf Tagen mit elf Inszenierungen aus sieben Ländern, darunter fünf Deutschland-Premieren.
Wir wünschen Ihnen ein schönes Festival!

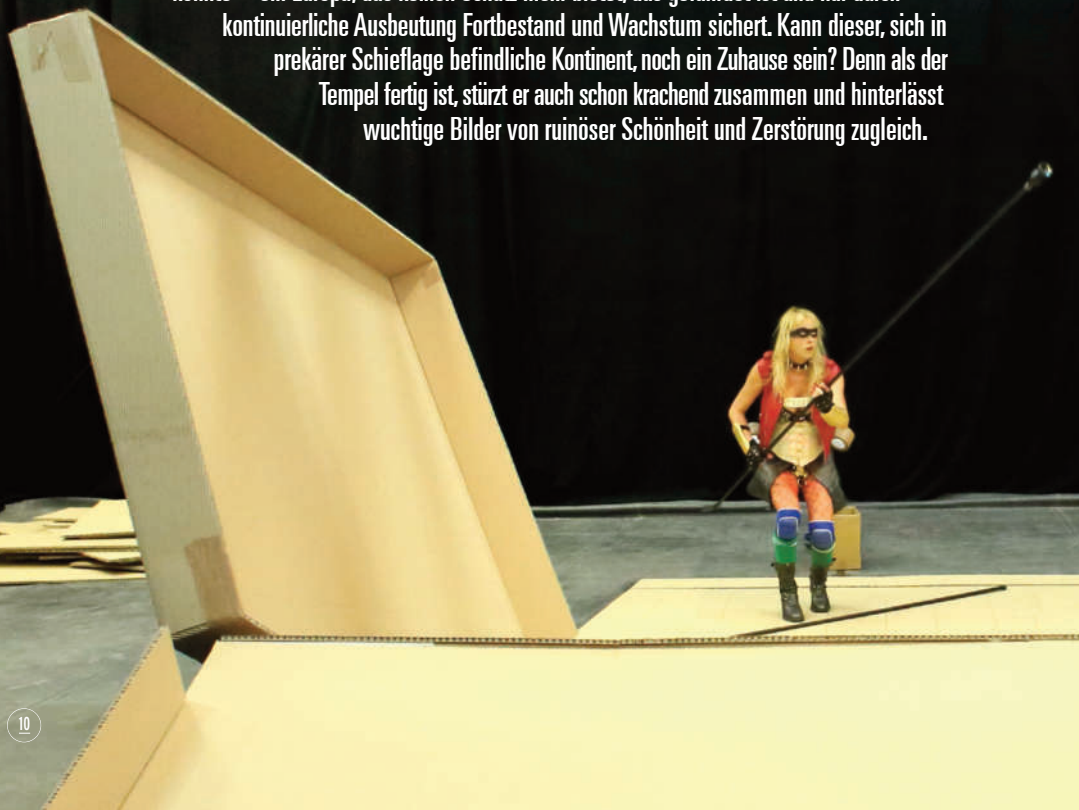
Das UNIDRAM-Team

Immoral Tales – Part 1: Mother House

Performance

Preisgruppe A

Ikonomische Architektur, europäisches Wahrzeichen: Nichts Geringeres als der Athener Parthenon wird hier neu errichtet – mit Pappe, Klebeband und Kettensäge. Mittels extremer Körperlichkeit zeigt die Baumeisterin – die eine futuristische Guerillakämpferin oder Punk-Kriegerin sein könnte – ein Europa, das keinen Schutz mehr bietet, das gefährdet ist und nur durch kontinuierliche Ausbeutung Fortbestand und Wachstum sichert. Kann dieser, sich in prekärer Schieflage befindliche Kontinent, noch ein Zuhause sein? Denn als der Tempel fertig ist, stürzt er auch schon krachend zusammen und hinterlässt wuchtige Bilder von ruinöser Schönheit und Zerstörung zugleich.



Iconic architecture, European landmarks: here, nothing less than the Parthenon in Athens is reconstructed from cardboard, sticky tape and a chainsaw. Through extreme physicality, the craftswoman — who could be a futuristic guerrilla fighter or punk-warrior — shows a Europe that no longer provides protection, a Europe that is under threat and able to secure its continued existence and growth only by means of continual exploitation. Can this precarious continent still provide a place to call home? No sooner than the temple is finished, it comes crashing down again, leaving powerful images of ruinous beauty and destruction.

Dramaturgie, Regie Phia Ménard, Jean-Luc Beaujault

Bühnenbild, Performance Phia Ménard

Musik, Soundkonzept, Sound Ivan Roussel

Bühnenmanagement Rodolphe Thibaud, David Leblanc, Clarisse Delile

Kostüme Fabrice Ilia Leroy

Co-Regie, Produktionsleitung Claire Massonnet

Technik Olivier Gicquiaud

Managements-, Produktionsassistentz Constance Winckler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Produktionsassistentz Justine Lasserrade

75 Min.

Nonverbal

Gefördert von

**INSTITUT
FRANÇAIS**


**RÉPUBLIQUE
FRANÇAISE**
*Liberté
Égalité
Fraternité*

Koproduktion mit documenta 14, Kassel; Le Carré, Château-Gontier

Unterstützt von DRAC des Pays de la Loire, City of Nantes, Département de Loire-Atlantique, Institut Français, BNP Paribas Foundation

Mit freundlicher Unterstützung Waschhaus Potsdam

Kollektiv mysharedspace Deutschland

#mysharedspace

Rauminstallation mit Figuren und Objekten für jeweils eine Person

Preisgruppe B

Di 07.11. | ab 22 h | Mi 08.11. — Fr 10.11. | ab 16 h | Sa 11.11. | ab 14 h | Waschhaus

In „#mysharedspace“ wird das Publikum eingeladen, als Gast eine fremde Wohnung zu erkunden, deren Bewohnerin abwesend ist. Der intime, private Rückzugsraum einer unbekannten Person fängt plötzlich an, wie ein eigener Organismus zu leben und von erlebten Begegnungen seiner Bewohnerin zu erzählen. Angefangen vom Alter Ego, über Kommentatoren bis hin zu Reminiszenzen an frühere Gäste haben sich die verschiedenen Subjekte in der Wohnung manifestiert und bevölkern nun als Lebewesen die Räume. Als Gast ist es wie ein Eintauchen in ein Universum; wie ein Erkunden und Erasten eines Raumes, der selbst ein Organismus zu sein scheint, dessen Sprache man zu lernen versucht.

In #mysharedspace each audience member is invited individually to explore the home of an absent stranger. The intimate, private retreat of an unknown person suddenly begins to come to life, like an organism in its own right, telling tales of the encounters and memories of its inhabitant. From an alter ego, to commentators, to reminiscing about past guests, the various subjects are manifested in the apartment as residents populating the space. As a guest, it is like diving into a whole new universe; like exploring and feeling out a space that itself appears to be a living thing, and whose language you can try to learn.

Regie Christina Schelhas

Spiel Christina Schelhas, Larissa Jenne, Salomé Klein

Idee, Bühne, Figuren Larissa Jenne

Figurespiel, Coding Emilia Gierler

Bühne, Kostüm Salomé Klein

Sound, Video, Trailer Alexander Hector

Stimmen Emilia Gierler, Kristin Gierler, Thomas Fischer, Martin Karl, Chloé Ani Philipp

Musik Ezra Azmon, DJ Mimi Love, Niemand & Keiner

45 Min.

Einlass alle 30 Minuten nach vorheriger Anmeldung
Admission will take place every 30 minutes. Guests need to register.

In Deutsch mit einem geringen englischen Sprachanteil
In German with small parts in English

Leider nicht barrierefrei und Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Unfortunately not fully accessible for people with disabilities.
No admission for young people under 16.

Gefördert von



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

pn nationales
performance
netz

Unterstützt von Senat Berlin, Bezirksamt Pankow, Fonds Darstellende Künste, Freundeskreis der Schaubude
Mit freundlicher Unterstützung Waschhaus Potsdam





Mi 08.11. | 19 h | Do 09.11. | 20.30 h | Waschhaus Arena

Preisgruppe B

Cie Modo Grosso Belgien

Objekt-Zirkus

Alles/Nichts

Deutschland-Premiere

Ein ovales Pult unter einem Baldachin. Stoffe, Steine, Ketten und Kugeln zwischen Schwerkraft und Schwerelosigkeit. Aus einem Gefäß fließen Fäden wie Wasser — ein sich ständiges Verwirren und Entwirren. Die Zeit rast, verrinnt, dehnt sich, steht still. Lebt sie in uns oder wir in ihr? „Alles/Nichts“ macht Zeit in ihrer Vergänglichkeit sicht-, hör- und fühlbar, gibt ihr eine Form und erfasst ihre Bewegung. Zwischen Objekttheater und Neuem Zirkus changierend schickt das Stück die ZuschauerInnen in unerforschte Gebiete der Wahrnehmung und arrangiert dabei die Transformation von Physik in Poesie.

An oval lectern beneath a canopy; fabrics, stones, chains, and balls hang between gravity and weightlessness; threads flow from a container like water — constantly becoming entangled and disentangled. Time races, elapses, stretches out, stands still. Does it live within us, or do we live within it? Alles/Nichts (All/Nothing) renders the transience of time visible, audible and tangible, lending it a shape and recording its movement. Oscillating between object theatre and new circus, this piece sends the audience into unexplored realms of perception, transforming physics into poetry in the process.

Regie, Spiel Alexis Rouvre

Kostüme Frédéric Neuville

Technische Leitung Joachim Gacon-Douard

Künstlerische Beratung Jani Nuutinen

Komposition Musik Loïc Bescond

Draufblick Angela Malvasi

Bühnenkonstruktion Jean-Marc Billon, Jani Nuutinen (Circo Aereo)

Bühnenbild Sylvain Formatché, Alexis Rouvre

Technikkonzept Hadrien Lefaure

Management Victoria Makosi

Tourmanagement Ay-Roop - Anne-Claire Ronsin

Produktion Modo Grosso ASBL

Koproduktion mit Halles de Schaerbeek, Transversales — scène conventionnée cirque Verdun, Provinciaal Domein Dommelhof, Le Cirque — Pôle National Cirque à Nexon — Nouvelle-Aquitaine, SurMars - Mons Arts de la Scène, Maison des jonglages — scène conventionnée Jonglage(s), AY-ROOP — scène de territoire pour les arts de la piste, Central

Mit freundlicher Unterstützung Waschhaus Potsdam

55 Min.
Nonverbal

Eine Formation nackter Körper: präzise, skulptural, organisch, in ständiger Bewegung und Transformation. Körper, die zu Architektur, zu surrealen Landschaften werden, die unsichtbar werden und aus dem Auge des Betrachters verschwinden. Teile eines pulsierenden Ganzen mit der Konkretheit von Details, Formen und Gesten, um das Publikum aufzurufen, eigene Projektionen auf Nacktheit zu hinterfragen. Dabei ist jede Bewegung eine anatomische Überraschung und scheint die Evolution zurückzudrehen. Körper als Nullpunkte zwischen persönlicher und kollektiver Erinnerung: menschlich, tierisch, entpersonalisiert, aber auch symbolisch und metaphysisch.

A formation of naked bodies: precise, sculptural, organic, in constant motion and transformation. Bodies that morph into architecture or surreal landscapes, becoming invisible and disappearing from view. Parts of a pulsating whole with the solidity of detail, shape and gesture, demanding of the audience to question their own projections about nakedness. Each movement is an anatomical surprise and seems to turn back the evolutionary clock. Bodies serve as zero points between the personal and collective memory: human, animalistic, depersonalised but also symbolic and metaphysical.

Choreografie Luna Cenere

Performance Luna Cenere, Lucas Delfino, Daria Menichetti, Ilaria Quaglia, Davide Tagliavini

Licht Gianni Staropoli

Sound Gerard Valverde Ros, Mika Vainio

Technische Leitung Nicola Mancini

50 Min.

Nonverbal

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.
No admission for young people under 18.

Koproduktion mit Körper — Centro Nazionale di Produzione della Danza, Festival Oriente Occidente — CID Centro Internazionale della Danza
Unterstützt von AMAT — Civitanova Danza, L'Arboreto, Teatro Petrella, Virgilio Sieni — Centro Nazionale di Produzione, Les Brigittines
Mit freundlicher Unterstützung fabrik Potsdam







Do 09.11. | 19 h | fabrik

Preisgruppe A

Eliška Brtnická & coll. Tschechien

Neuer Zirkus

Thin Skin

Deutschland-Premiere

Es schwingt, federt, pendelt und kreist: das Trapez. Hier wird es dekonstruiert und zu einer Takelage, bestehend aus langen, dünnen Eisenstangen — eine Art grafisches Modell oder eine schwebende Landschaft aus Linien. Körper und Material — zwei Elemente in einem Raum, deren Existenz voneinander abhängig ist und die bei aller Flexibilität, Fragilität und Instabilität der Formen, den Gesetzen der Gravitation zu trotzen scheinen. „Thin Skin“ ist eine visuell-kinetische Performance und meditative Bewegungsinstallation, die Elemente des Neuen Zirkus mit Physical Theatre kombiniert und dabei die Zeit zu biegen scheint.

The trapeze swings, rebounds, oscillates and gyrates. Eliška Brtnická has deconstructed it, to reveal a rigging consisting of long, thin iron bars — a kind of graphic model or a suspended landscape of lines. Body and material — two elements in one space whose existence are mutually dependent and which, for all the flexibility, fragility, and instability of their form, seem to defy the laws of gravity. Thin Skin is a visual-kinetic performance and meditative work of movement that combines elements of contemporary circus with physical theatre and seems to bend time in the process.



Konzept, Regie Eliška Brtnická

Kreation, Performance Alžběta Tichá, Lukas Bliss, Eliška Brtnická

Kostüme Tereza Kopecká

Licht Martin Špetlík

Sound Roman Džadžar, Stanislav Abrahám

Beratung Ilona Jäntti, Stéphanie N'Duhirahe, Markéta Vacovská, Hana Turečková

60 Min.
Nonverbal

Gefördert von

Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds



Česko-německý
fond budoucnosti

Unterstützt von City of Prague, MKČR
Mit freundlicher Unterstützung fabrik Potsdam

A handful of people... something which resembles happiness

Preisgruppe A

Immersives Objekttheater

Mit zwei skurrilen Bahnhofsvorstehern und einem Musiker werden die ZuschauerInnen zu Reisenden. Fahrkartenkontrolle, Abteile, nummerierte Sitze — die „Reisegruppe“ erschafft permanent Szenen, die ihr Unterwegssein bestimmen. Durch eine gewisse Komplizenschaft aller Beteiligten und die Resonanz zwischen Raum, Objekten und Projektionen entwickelt sich allmählich ein poetisches Universum, in dem es so etwas wie Glück verheißt, die kleinen Dinge des Lebens zu beobachten. Was bewegt uns, wenn wir auf Reisen gehen? Erlaubt uns der Kontakt zu anderen wirklich, in ihr Leben einzutreten, und erscheint dadurch das eigene Leben in einem anderen Licht?

Along with two eccentric stationmasters and a musician, the audience become the travellers. Ticket inspection, compartments, numbered seats — the “travel group” continually creates scenes that determine their state of travel. By means of a certain complicity between all those involved, combined with the resonance between space, objects and projections, a poetic universe gradually unfolds in which observing the small things in life promises something like happiness. What moves us when we go on a journey? Does contact with others really allow us to become a part of their lives, and does it provide a different perspective on our own lives?

Regie Catherine Poher

Regieassistent Nicolas Joray

Spiel Tania Castaing, Charlot Lemoine, José Lopez, Fabien Cartalade

Konzept Tania Castaing, Charlot Lemoine, José Lopez, Fabien Cartalade, Catherine Poher

Video, Sound Fabien Cartalade

Licht José Lopez, Fabien Cartalade

Bühnenbild Tania Castaing, Charlot Lemoine, José Lopez

Künstlerische Ausstattung Flop Lefebvre

Technische Unterstützung Les ateliers du spectacle

Produktion Vélo Théâtre

95 Min.

In leicht verständlichem Englisch und Französisch
In easy-to-understand English and French

Koproduktion mit Le Carreau, La Garance,
FMTM — Festival Mondial des Théâtres de Marionnettes,
Brighton Festival, Théâtre Durance, Le Pôle, La Friche
Unterstützt von DRAC PACA



RÉPUBLIQUE
FRANÇAISE
*Liberté
Égalité
Fraternité*

Gefördert von

INSTITUT
FRANÇAIS

Leider nicht barrierefrei
Unfortunately not fully accessible for people with disabilities



Hannah Shakti Bühler & Simon Mayer Deutschland/Österreich

SOMATIC TRATATA — rhythm, rapture and romance

Tanzperformance

Fr 10.11. | 19 h | HOT Reithalle

Preisgruppe A

Zwei Körper zwischen Spiel, Kampf und Kommunikation. Atem, Stimme und Bewegung sind dabei die Schlüsselemente. „SOMATIC TRATATA“ ist ein performatives Ritual, das Tanz und Livemusik kombiniert. Durch einen sich wiederholenden Rhythmus, inspiriert von der süditalienischen Tradition des Tarantismus, versetzt sich das tänzerische Duo in einen tranceartigen Zustand. Der zwischenmenschliche Raum gerät dabei zum Spielfeld, in dem Körper, Psyche und Geist ineinanderfließen und neu ausgelotet werden. Zwei Körper, die ihre Grenzen austesten, indem sie Paar-Stereotypen im Kontext von Tradition und Volkskultur im süditalienischen und alpinen Raum infrage stellen.

Two bodies between play, combat, and communication. Breath, voice, and motion are the key elements. SOMATIC TRATATA is a performative ritual that combines dance and live music. A repetitive rhythm, inspired by the southern Italian tradition of Tarantism, puts the dancing duo into a kind of trance. Their interpersonal space becomes the playing field upon which body, mind and soul flow into one another and are explored afresh. Two bodies testing their boundaries by challenging couple stereotypes in the context of the tradition and folk culture of the southern Italian and Alpine regions.

Choreografie, Performance Hannah Shakti Bühler, Simon Mayer

Musik Pipilotti Rist, Simon Mayer, Hannah Shakti Bühler

Licht, Sound Matthieu Vergez

Dramaturgische Beratung Karoline Maria Wibmer

Technische Leitung Jeroen Smith

Produktion Lisa Anetsmann

50 Min.

Songs in englischer Sprache

Songs in English

Jugendliche unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

No admission for young people under 18.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



nationales
performance
netz

Gefördert von

Koproduktion mit Tanzplattform Rhein-Main, Hessisches Staatstheater,
Goethe Institut, Kunstenwerkplaats, Art in Motion Wien
Unterstützt von Kulturamt Frankfurt a.M., HMWK, Körper - Centro Nazionale di Produzione della Danza,
TranceScience, Wirbelfest, FIM Andorf, The Intimate Revolution,
SkyDancing Institute, Verein SPIEL, NID Platform, HIMOX

Bank an VOC Sterc Delft

Mit freundlicher Unterstützung Hans Otto Theater Potsdam





Fr 10.11. | 20 h | Sa 11.11. | 18 h | Waschhaus Arena

Preisgruppe B

LOD/Steve Salembier Belgien

Multimediales Objekttheater

Babel

Deutschland-Premiere

Wolkenkratzer. Blicke in leere Räume. Die Abwesenheit von Menschen. Gebäude sind die alleinigen Akteure des Geschehens. Mittels maßstabsgetreuer Modelle, Fotografie, Videoprojektion und Ambient Soundscapes zeigt „Babel“ eine Stadt, die alle anderen Städte enthält. Es ist wie eine Meditation über die Metropole des 21. Jahrhunderts als unangepasstes Biotop zwischen dem Größenwahn der urbanen Landschaft und der Geringfügigkeit des einsamen Individuums. Dabei entsteht kein apokalyptisches Katastrophenbild, vielmehr wird die Traurigkeit einer trostlosen Welt fühlbar. „Babel“ bewegt sich dabei zwischen bildender Kunst, Performance, Architektur und Theater.

Skyscrapers. Views into empty rooms. The absence of people. Buildings are the sole actors here. Using true-to-scale models, photography, video projection and ambient soundscapes, Babel shows a city that contains all other cities. It is a reflection on the 21st-century city as an ill-adjusted biotope that fuses the megalomania of the urban landscape with the insignificance of the lonely individual. This does not create an apocalyptic image but instead a sad and desolate impression of the world. Babel is a fusion of visual arts, performance, architecture and theatre.

Konzept, Text, Performance Steve Salembier
Soundtrack ZONDERWERK (Linde Carriijn & Dijk Sanders)
Dramaturgie Tom Rummens
Licht, Sound, Video Pino Etz
Produktionsleitung Eva De Wolf
Produktion LOD muziektheater

40 Min.
Nonverbal

Unterstützt von Flanders Tax Shelter
Mit freundlicher Unterstützung Waschhaus Potsdam



Fr 10.11. | 21 h | Sa 11.11. | 19.15 h | fabrik

Preisgruppe A

BOT Niederlande

Musiktheater

RAMKOERS

Maschinenmusik, rau und zart zugleich: Fallrohre, rostige Ölfässer, klappernde Eisenbeschläge. Ein Klavier rollt durch den Raum, eine Posaune rotiert. Nähmaschine und Metallrinnen verwandeln sich in ein originelles Instrumentarium. Das grandiose Bühnenchaos löst einen wahren Energieschub aus, der sich zwischen Objekttheater, Konzert, Performance und Installation entfaltet. „RAMKOERS“, das so viel wie Kollisionskurs bedeutet, bezieht seine Spannung aus den lustvollen Interaktionen zwischen den Akteuren und ihren absurden Klangobjekten und lässt mit großem Erfindungsreichtum und raffinierten Kompositionen eine sehr eigene Spiel- und Musikwelt entstehen.

Mechanical music, both raw and delicate at once: down pipes, rusty oil barrels, clattering iron hinges. A piano trundles through the room; a trombone rotates. Sewing machines and pieces of metal guttering are transformed into new instruments. This splendid stage, filled with chaos, triggers a real surge of energy, emerging somewhere at the interface of object theatre, concert, performance and installation. RAMKOERS, which, roughly translated, means collision course, draws its potential from the exciting interactions between the actors and their absurdist aural objects to create a truly unique world of play and music thanks to a huge portion of ingenuity and sophisticated compositions.

Regie Vincent de Rooij

Spiel, Livemusik Job Van Gorkum, Doan Hendriks, Tomas Postema, Geert Jonkers

Kostüme Linde Legat

Licht Chieljan van der Hoek

Sound Jan Aike Luchtenberg

60 Min.

Songs in niederländischer Sprache
Songs in Dutch

Gefördert von



Königreich der Niederlande

Unterstützt von Dutch Performing Arts Fund, Gemeente Arnhem
Mit freundlicher Unterstützung fabrik Potsdam



Sa 11.11. | 20.45 h | T-Werk

Preisgruppe A

Squadra Sua Tschechien

Surreales Bewegungstheater

Across

Deutschland-Premiere

Archetypen des Clowns — ein Männer-Quintett in eleganten Maßanzügen stellt die ach so gewichtige Frage nach Sein oder Nichtsein. Vor allem aber gehen diese Anarchoclowns auf eine Reise durch ihre inneren Welten. Doch wenn sie auch nur ein wenig stolpern, wartet schon der nächste Fauxpas. Dabei verschmelzen ausgelassener Slapstick, Traumlogik und alltägliche Absurdität. Fiese Manöver, miese Tricks, schäbige Marotten und geistreiche Camouflagen — Kollisionen sind unvermeidbar, egal, was auch versucht wird. „Across“ geht über das Genre der klassischen Clownerie hinaus und verbindet Physical Theatre mit Elementen des Objekttheaters.

The archetype of the clown — a male quintet dressed in elegant tailormade suits posing the ponderous question 'to be, or not to be?' Primarily, however, these anarchic clowns embark on a journey through their inner worlds, where the next faux pas lies in wait, every time they so much as stumble. Throughout, boisterous slapstick is blended with dream logic and everyday absurdity. Mean manoeuvres, nasty tricks, rotten foibles and ingenious camouflage — collisions are unavoidable, irrespective of what they try to do. Across transcends the genre of classic clowning and combines physical theatre with elements of object theatre.

Regie Jos Houben, Veronika Poldauf Riedlbauchová
Spiel Michal Chovanec, Roman Horák, Lukáš Houdek, Robert Janč, Ondřej Klíč
Kostüme, Bühne Petra Vlachynská
Licht Michal Kríž
Sound Jan Šikl
Produktion Klára Vancáková

Gefördert von
Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds

Česko-německý
fond budoucnosti

75 Min.
Nonverbal

Unterstützt von MKČR, Prague City Hall, Jatek78, DIOO Jihlava,
Divadlo Bolka Polívky, Zdravotní klaun, CIRQUEON, HAMU, Divadlo BRAVO!

euro- scene leipzig



Design: KOCWOC brand | Foto Steven Cohen, Allan Thiebault

**33. EUROPÄISCHES
TANZ- UND
THEATERFESTIVAL
7. – 12. NOV 2023**

© f / festivaleuroscene
www.euro-scene.de



Sa 11.11. | 19.15 h | museum FLUXUS+

Preisgruppe B

Nowitz/Kupke/Schulze/Müller Deutschland

Hörstück nach einem Text von Heiner Müller

TRAUMTEXT2022

Heiner Müllers „Traumtext Oktober 1995“, geschrieben kurz vor seinem Tod, bildet das Ausgangsmaterial für das Hörstück TRAUMTEXT2022. Als wollte man Müllers Textlandschaft klangmalerisch geradezu sezieren, spüren vier Musiker den Schreibweisen, Streichungen und Korrekturen des Autors nach. Dabei legen sie, flirrend zwischen Traum und Wirklichkeit und im Zustand gesteigerter Hörwahrnehmung, rhythmische und strukturelle Schichten des Textes frei.

Heiner Müller's Traumtext Oktober 1995 (Dream Text October 1995), which was written shortly before his death, provides the starting point for the audio piece TRAUMTEXT2022. Four musicians tonally trace the author's words, deletions, and corrections as if seeking to dissect Müller's textual landscape through sound painting. Oscillating between dream and reality and in a state of heightened auditory perception, they uncover the rhythmic and structural layers within the text.

Konzeption Thorsten Müller

Stimme Alex Nowitz

Klarinette Jürgen Kupke

Fender Rhodes Nicolas Schulze

Bassklarinette Thorsten Müller

Voiceover Claudia Drago

60 Min.

Mit freundlicher Genehmigung vom henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin
Mit freundlicher Unterstützung museum FLUXUS+

tipBerlin

Studierenden-Abo

NUR 55 € / Jahr



300 TIPPS FÜR BERLIN

Monat für Monat: Theater, Konzerte, Kino, Ausflüge, Partys, Kunst, Shopping, Restaurants, u.v.m

» tip-berlin.de/abo

Do 09.11. | 22 h | Festival-Zelt

Eintritt frei

Laguna Motel Deutschland

Konzert

Laguna Motel, eine junge Potsdamer Band, hängt Tagträumen nach und hat Schwerelosigkeit im Sinn. Ihr entschleunigter Psychedelic Rock mit sanften Vocals und Gitarren voller melodischer Akzente ist mal humorvoll, mal mysteriös, mal tragisch. Außerdem lassen sie in ihren Arrangements ausreichend Raum für instrumentale Musikpassagen.

Laguna Motel, a young band from Potsdam, revel in daydreams and have weightlessness on their minds. Their mellow psychedelic rock with soft vocals and guitars full of melodious accents is at times humorous, at times mysterious and at times tragic. Their arrangements also provide space for instrumental passages.

Songwriting, Gesang, Rhythmusgitarre Laguna Lu
Gitarre Carlo Casino
Bass Boogieman Tyrone
Schlagzeug, Percussion Dirk Kouglas



Menschen, die Klimakrise interessierte, interessierte auch Lösungen

taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Friedrichstraße 21, 10969 Berlin

10 für 10!
Jetzt kennenlernen:
10 Ausgaben für 10 €
taz.de/woche-10

**Der Blick
fürs Ganze
Jeden
Samstag**



Fr 10.11. | 22 h | Festival-Zelt

Eintritt frei

Die Therapie Deutschland

Konzert

Der Sound ist gewaltig, die Bühne voll mit elektronischem Equipment. Wabernde Synthie-Rhythmen, gleißende Gitarrenfiguren und schnelle Soli verbinden sich mit den energetischen Klängen düsterer Elektro-Clubs und lässigen Hip-Hop-Beats. Mal einschmeichelnd und schwelgerisch, dann wieder klar und schnörkellos – die Musik von Die Therapie bewegt sich virtuos zwischen modernem Jazz, Post-Rock und Blues.

The sound is formidable, the stage chock-a-block with electronic equipment.

Wafting synth rhythms, glissando-esque guitar arcs and up-tempo solos combine with the dynamic sounds of dusky electronic dance clubs and laid-back hip-hop beats.

Sometimes mellifluous and melodious, sometimes clean-cut and minimal – the music of Die Therapie glides effortlessly between modern jazz, post-rock and blues.



Gitarre: Arno Grußendorf

Keyboard: Daniel Bulatkin

Bass: Chiel van Rijn

Schlagzeug: Jakob „Der Nussigmilde“ Seeber

DEN GANZEN TAG FÜRS LEBEN LERNEN UND DANN GLÜCKLICH IN WEICHE KISSEN FALLEN!

Interkulturelle, politische Bildung und flexible Unterbringung
externer Gruppen: Seminar- und Gästehaus Hochlland mit
70 Betten, Seminarräumen und Selbstversorgungsküchen –
im Zentrum von Potsdam.

HochDrei e.V. Bilden und Begegnen in Brandenburg
Holzmarktstraße 12, 14467 Potsdam

Telefon: 0331. 581 322 2 → info@hochdrei.org → www.hochdrei.org

**BILDEN UND
BEGEGNEN MIT
HOCH³**

Sa 11.11. | 22 Uhr | Festival-Zelt

Dobranotch Deutschland

Eintritt frei

Konzert

Dobranotch begannen ihr musikalisches Abenteuer vor mehr als zwanzig Jahren in der französischen Stadt Nantes. Seitdem hört man die grenzenlose, anarchische Energie ihrer Musik. Die sieben wilden „Derwische“ mischen Balkansounds mit Klezmer und Gypsy und sind bereits in mehr als zwanzig Ländern aufgetreten. Dabei erfindet sich die Band stets neu und ist seit ihren Anfängen bis heute kein bisschen leiser geworden.

Dobranotch began their musical adventures more than twenty years ago in the French city of Nantes.

Since then they've been putting their boundless, anarchic energy into their music.

The seven wild dervishes mix Balkan sounds with Klezmer

and Roma and have already performed in more than

twenty different countries. The band continually

reinvents itself and, from the very beginning

to the present day, has certainly never

felt the need to quieten down.

Violine, Gesang Dmitry Khramtsov

Zymbal Germana Gordienko

Banjo Paul Milmeister

Basstrommel Evgenii Lizin

Tuba Jack Butler

Klarinette, Saxophon Ilia Gindin





Fotonachweise

Titel	Göran Gnaudschun
Seite 05+07	Karoline Wolf
Seite 10/11	Jean-Luc Beaujault
Seite 12/13	Ralf Henning
Seite 14/15	Cloé Brockmann
Seite 16/17	Antonio Ficaí
Seite 18/19	Anna Benháková
Seite 20/21	Christophe Loiseau
Seite 22/23	Fabian Stransky
Seite 24/25	Kurt Van der Elst
Seite 26/27	Sigrid Spinnox
Seite 28/29	Anna Benháková
Seite 30/31	Olga Kovalevska
Seite 33	Kristina Tschesch
Seite 35	Gerald Zörner
Seite 37	Andrei Kezzin

Foto: Heinecke & Company

FEIERLICHKEITEN ZUR BEERDIGUNG DES KAPITALISMUS

HEINECKE/CLARK/WIERER & TEAM

Uraufführung

Fr 17. + Sa 18. Nov
2023

fabrikpotsdam.de



Gefördert durch das
Land Brandenburg
Ministerium
für
Kultur



SCHIFF
BAUER
GASSE



BOT
Linde Legat
linde@wijzijnbot.nl
www.wijzijnbot.nl

Cie Modo Grosso
Anne-Claire Ronsin
diffusion@ay-roop.com
www.modogrosso.be

Compagnie
Non Nova — Phia Ménard
Claire Massonnet
clairemassonnet@cienonnova.com
www.cienonnova.com

Die Therapie
Amo Grüssendorf
booking@amogrussendorf.com
www.dietherapie-band.com

Dobranotch
Evgenii Lizin
info@dobranotch.com
www.dobranotch.com

Eliška Brtnická & coll.
Eva Roškanuková
eva.roskanukova@gmail.com
www.eliskabrtnicka.com

Hannah Shakti Bühler
& Simon Mayer
Lisa Anetsmann
production@simonmayer.at
www.hannahshakti.com
www.simonmayer.at

Kollektiv mysharedspace
Larissa Jenne
larissa.jenne@googlemail.com
www.larissajenne.com/mysharedspace

Laguna Motel
Tim Stadler
kontakt@tim-stadler.de
www.lagunamotel.bandcamp.com

LOD/Steve Salembier
Flo Delameilleure
flo@lod.be
www.lod.be

Luna Cenere/Körper
Domenico Garofalo
management@korpor.it
www.lunacenere.com
www.korpor.it

Nowitz/Kupke/Schulze/Müller
Thorsten Müller
thorstenm@gmx.de
www.traumtext2022.de

Squadra Sua
Klára Vancáková
squadrasua@gmail.com
www.squadrasua.cz

Vélo Théâtre
Aurélie Aloy-Duluc
compagnie@velotheatre.com
www.velotheatre.com



Sonderschau bis 04.02.2024

Transit Germany - Fluxus und Nonkonformismus in Deutschland

u.a. Mary Bauermeister, Joseph Beuys,
Bazon Brock, Lutz Dambeck, Hartwig
Ebersbach, Birger Jesch, Lutz Schneider,
Hans Joachim Schulze, Wolf Vostell und
Emmett Williams

ab 17.11.2023

Kammerspiele - Neue Musik und Objekt.

u.a. Arman, Mary Bauermeister, Joe
Jones, Milan Knížak, Alison Knowles,
Maulwerker, Ann Noël, Nam June Paik,
Benjamin Patterson, Takako Saito und
Wolf Vostell

Team

Programmauswahl Thomas Pösl, Franka Schwuchow,
Jens-Uwe Sprengel, Elena Otto

Kontakt deutsche und ausländische Gruppen Elena Otto

Leitung Finanzen Jens-Uwe Sprengel

Technische Leitung Henning Günther

Presse, Öffentlichkeitsarbeit Lisa Ritscher, Ramon Rautenberg

Werbung Franka Schwuchow, Lisa Ritscher

Organisation Lisa Ritscher, Ramon Rautenberg, Elena Otto,
Lisa Voelckel

Ticketing Lisa Voelckel, Alexandra Lünsken

Technik-Team Ricardo Block, Andrew Connolly-Gilchrist,

Robert Dahlke, Cilian-Vinzenz Deniz, Jonas Ehrler,

Alvin Fichtner, Luise Graeff, Wolf Hinze, Conrad Katzer,

Christian Keilig, Clemens Kowalski, Julius Mühlstein,

Fabian Peters, Johann Simon, Jens Siewert, Sophia Schützler,

Hendrik Voigt, Alexandra Wilbraham, Robin Wittkowski

Ensemblebetreuung, Betreuung Florian Albrecht,

Meike Boekholt, Alma Bösel, Anna Buchenau, Lea Budzinski,

Stella Cristofolini, Johanna Dietrich, Timo Draheim,

Thomas Graw, Emma Havekost, Pauline Hillenbrand,

Cora Hirsch, Anette Illner, Katharina Kaiser, Sina Kehrvieler,

Vanessa Lonau, Franziska Otto, Arvid Pravemann, Eleni Prestel,

Lina Rothaug, Federico Schröder, Branka Schwab Rocuant,

Sayako Seki, Alma Sprengel, Thilo Stock, Adrian Thiel,

Anh Thu Tran, Lucie Udelhoven, Magdalena Weber

Catering Tom Korn

Ausstattung Festival Heide Schollähm, Magdalena Weber

Festivalfotograf Göran Gnaudschn

NATIONALES PERFORMANCE NETZ, Gastspielförderung Tanz und Theater, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder; Institut français; Französisches Ministerium für Kultur/DGCA; Deutsch-Tschechischer Zukunftsfonds; Botschaft des Königreichs der Niederlande

Förderer



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



nationales
performance
netz



RÉPUBLIQUE
FRANÇAISE

Liberté
Égalité
Fraternité

INSTITUT
FRANÇAIS

Deutsch-Tschechischer
Zukunftsfonds

Česko-německý
fond budoucnosti



Königreich der Niederlande

Sponsoren



HOTEL ASCOT-BRISTOL
POTS DAM

WELCHEN TON
WOLLEN WIR
HÖREN?
HOCH³

Medienpartner

reservix
den ticketportal

events

Theater der Zeit

taz

tipBerlin

rbb KULTUR

Kooperationspartner

waschhaus
POTS DAM

fabrik
POTS DAM

HANS
OTTO
THEATER



Veranstalter

Mit dem PKW

Aus Berlin von A115 Abfahrt Potsdam-Zentrum auf die Nutheschnellstraße (Richtung Zentrum) fahren, an der ersten Ampelkreuzung (Berliner Straße/B1) nach rechts abbiegen und direkt danach wieder in die Einfahrt rechts abbiegen.

Kostenpflichtige Parkplätze befinden sich direkt am Süd-Eingang des T-Werks.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Aus Berlin S-Bahn (S7) oder Regionalexpress (RE1) bis Potsdam Hbf.

Ab Potsdam Hbf. Tram 93 (Richtung: Glienicker Brücke) bis „Schiffbauergasse/Berliner Straße“

Aus Potsdam Babelsberg Tram 99 (Richtung: Hauptbahnhof, Bisamkiez)

oder Tram 94 (Richtung: Schloss Charlottenhof; Bahnhof Pirschheide) bis „Schiffbauergasse/Uferweg“

Das T-Werk befindet sich auf dem Gelände der Schiffbauergasse. Der Weg ist gut ausgeschildert.



T-Werk, Schiffbauergasse 4 E
Festival-Zelt, Schirrhof



fabrik, Schiffbauergasse 10



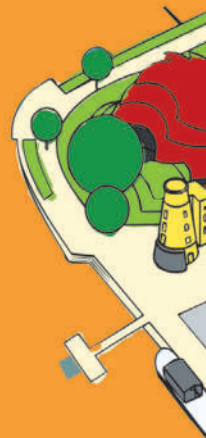
Waschhaus, Schiffbauergasse 6
Waschhaus Arena, Schiffbauergasse 5



museum FLUXUS+
Schiffbauergasse 4 F



Hans Otto Theater — Reithalle,
Schiffbauergasse 16



Veranstaltungsorte

SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM



Hinweise zum Kartenverkauf

Eintrittspreise

Informationen zu den Preiskategorien finden Sie auf den jeweiligen Seiten im Programmteil und auf www.unidram.de.

Der Vorverkaufspreis gilt bis eine Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung des Abends.

Kartenvorverkauf

Online-Tickets (gebührenfrei) auf www.t-werk.de oder www.unidram.de

Im T-Werk, Schiffbauergasse 4 E, 14467 Potsdam,

Montag - Freitag 10.00 - 16.00 Uhr

Vorverkaufskassen in Potsdam PNN-Ticketshop in der WilhelmGalerie, MAZ-Ticketeria, Tourist-Information im Hauptbahnhof Potsdam sowie an allen gängigen Theaterkassen

Kartenreservierung

Tel. 0331 73042626 oder per E-Mail: ticket@t-werk.de

Abendkasse

Die Abendkasse im T-Werk ist eine Stunde vor Beginn der ersten Abendvorstellung des Tages geöffnet. Eventuell vorhandene Restkarten werden hier verkauft.

InteressentInnen wird daher unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Reservierte Karten liegen bis 30 Min. vor Veranstaltungsbeginn zur Abholung bereit.

Kartenzahlung ist möglich.

Ermäßigungsberechtigt

sind Studierende, Auszubildende, FSJlerInnen, EmpfängerInnen von Bürgergeld, Menschen mit Schwerbehinderung und RentnerInnen.

Bitte beachten Sie

Nach Beginn der Vorstellung erfolgt kein Einlass, gelöste Karten verlieren ihre Gültigkeit.

Wenn nicht anders angegeben, empfehlen wir den Besuch nicht unter 16 Jahren.

Eintrittspreise

	Einzelpreis €	Ermäßigt €	Jugendliche (bis 18) €
Preisgruppe A im Vorverkauf	23,- 21,-	16,- 14,-	11,- 9,-
Preisgruppe B im Vorverkauf	18,- 16,-	13,- 11,-	9,- 7,-
Tagesticket (nur VVK)	35,-	25,-	15,-
Festivalpass (nur VVK)	90,-	65,-	40,-

Tagesticket und Festivalpass (nur im Vorverkauf erhältlich)

Das Tagesticket und der Festivalpass gelten nur bei Reservierung der Einzelvorstellungen. Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten. Der Festivalpass ist nicht übertragbar und nur gültig im Zusammenhang mit einem Lichtbildausweis.

Special: Für die Konzerte von **Laguna Motel**, **Die Therapie**, **Dobranotch** und **DJ Petroschi** ist der Eintritt frei.

Info: Die Vorstellungen vom **Kollektiv mysharedspace** und vom **Vélo Théâtre** sind leider nicht barrierefrei.

Impressum

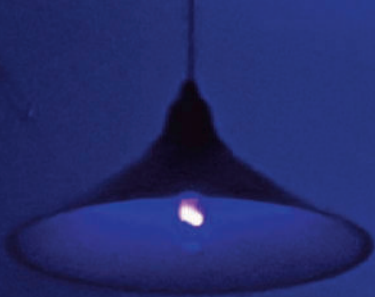
Texte Thomas Pösl, Franka Schwuchow Redaktion Franka Schwuchow,
Lisa Ritscher Anzeigen Lisa Ritscher Englische Übersetzung/Lektorat
Galina Green / Trend Translations & Kristina E. MacVicar Layout,
Gestaltung Bauersfeld Grafikdesign Titelfoto Göran Gnaudschun (Cie
Focus & Cie Chailwaté „Dimanche“) Web-Seite Thomas Langheinrich
· Kommunikationsdesign, Fischer Development Druck WIRMachen-
DRUCK GmbH

Redaktionsschluss 14.07.2023 (Änderungen vorbehalten)

GROOVEGEIGEN- DEEPTALKSENDER

DEINE **OHREN** WERDEN AUGEN MACHEN.

rbb / kultur



unidram

SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM

T-Werk, Schiffbauergasse 4 E, 14467 Potsdam | Tickets 0331 73042626 & www.unidram.de

